

# „Da ist noch Pioniergeist gefordert“

Etliche Pfälzer Schüler werden im Dezember einen direkten Draht zur Antarktis haben: Monika Kallfelz bricht mit dem Forschungseisbrecher „Polarstern“ zu dem nahezu unberührten Kontinent am anderen Ende der Welt auf. Unterwegs wird die am Bad Dürkheimer Naturkunde-Museum tätige Lehrerin via Internet berichten und Fragen beantworten.

VON JÜRGEN MÜLLER

**BAD DÜRKHEIM.** Ein Vormittag im Bad Dürkheimer Pfälzermuseum für Naturkunde: Schüler der 5a des Speyerer Schwerd-Gymnasiums umringen erwartungsvoll eine mit Wasser gefüllte Wanne. Darin dümpelt der Rumpf eines Spielzeugschiffes. An Bug und Heck steht jeweils ein halb voller Becher. „Stellt euch vor, ihr seid Kapitän auf der „Polarstern“, erklärt Monika Kallfelz die Aufgabe. Wie ließe sich mit diesem Schiff besonders dickes Eis brechen?

Die Lösung hat mit den Bechern zu tun, gibt die Lehrerin einen Tipp. Auf der „Polarstern“ würde der Kapitän Wasser aus dem vorderen Tank in den Behälter am Heck pumpen. Damit würde das Schiff vorne leichter, der Bug würde sich etwas anheben und das Schiff könnte sich auf die Eisfläche schieben. Danach würde der Kapitän das Wasser vom Heck zurück in den vorderen Tank pumpen, das Schiff würde am Bug wieder schwerer und das Eis knacken.

„Cool“, finden die Schüler, schnappen sich den vorderen Becher und üben nun selbst das Eisbrecher-Manöver, indem sie Wasser umschütten. Vom 3. Dezember an wird Monika Kallfelz fünf Wochen lang ganz persönliche Eindrücke von der „Polarstern“ gewinnen: Die Diplom-Biologin, die im südpfälzischen Kandel aufwuchs und in Landau aufs Gymnasium ging, begleitet dann ab dem südafrikanischen Hafen Kapstadt eine vom Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI) organisierte Antarktis-Expedition. Neben den 40 Besatzungsmitgliedern werden auch 50 Wissenschaftler und Techniker an Bord sein. Das 118 Meter lange Schiff ist bestens mit Messgeräten und Laboren ausgerüstet. An Bord geplant sind ozeanographische, biologische und chemische Untersuchungen. So sollen Meereskrebse gefangen werden, um hinter die Geheimnisse ihres Winterschlafes beziehungsweise ihres Frühlingswachens zu kommen.

Für Monika Kallfelz geht mit der Reise ein Traum in Erfüllung, der vor drei Jahrzehnten geboren wurde: Damals arbeitete die angehende Pädagogin auf Helgoland an ihrer Diplomarbeit, die sich ebenfalls mit winzigen Meereskrebsen befasste. In dieser Zeit wurde die „Polarstern“ gebaut, die regelmäßig im Dezember die deutsche Neumayer-Forschungs-



Um nicht unter dem Neuschnee begraben zu werden, steht die deutsche Neumayer-Forschungsstation in der Antarktis auf 16 ein- und ausfahrbaren Standbeinen. Monika Kallfelz, Lehrerin am Bad Dürkheimer Pfälzermuseum für Naturkunde, demonstriert Schülern des Speyerer Schwerd-Gymnasiums diese Funktionsweise an einem Modell. Dabei ersetzen Einweg-Spritzen das Hydraulik-System des Originals.

FOTO: FRANCK

station in der Antarktis versorgt. Dieser nahezu menschenleere Kontinent, der übrigens größer als Europa ist, fasziniert die Lehrerin bis heute: „Das ist die letzte, weitgehend unberührte Natur auf unserem Planeten. Da ist noch Pioniergeist gefordert.“

Diese Begeisterung will Monika Kallfelz, die auch als Beraterin am Pädagogischen Landesinstitut in Speyer tätig ist, mit Schülern teilen. Am Landesinstitut zählt es übrigens zu ihren Aufgaben, neue Ideen und Konzepte für den naturwissenschaftlichen Unterricht zu entwickeln.

Das Projekt „Coole Klassen“ soll Interesse an der Polarforschung wecken.

Das Internationale Polarjahr 2007/08 gab schließlich den Anstoß für ein „Coole Klassen“ getauftes bundesweites Projekt, das bei Schülern und Lehrern das Interesse für die Polar- und Klimaforschung wecken sollte. Außerdem bildete sich ein „Arbeitskreis Polarlehrer“, dem sich auch Monika Kallfelz anschloss. In

diesem Kreis wird so manche Idee geboren, um Schülern technische oder naturwissenschaftliche Zusammenhänge nahe zu bringen.

So etwa zur Frage, was sich Ingenieure einfallen lassen, damit nicht alle paar Jahre eine neue Antarktis-Forschungsstation gebaut werden muss. Fällt doch dort jedes Jahr mindestens ein Meter Schnee. Zwei Stationen sind bereits im ewigen Eis versunken. Die Lösung: Eine 2300 Tonnen schwere Station auf 16 hydraulischen Standbeinen. Diese Ständer können einzeln hochgezogen werden. Anschließend wird Schnee unter jeden Träger verfüllt. Wenn diese Prozedur an allen 16 Standbeinen geschäft ist, wird die ganze Station angehoben. Und der nächste Schnee kann kommen.

Im Pfälzermuseum sind an diesem Vormittag die Schüler vom Schwerd-Gymnasium für die Hydraulik zuständig: 16 mit Wasser gefüllte Plastikspritzen sind über dünne Schläuche mit 16 leeren Spritzen verbunden. Letztere stehen auf ihren eingefahrenen „Drückern“. An ihrem anderen Ende, da wo sich sonst die

Nadel befindet, ruht eine Plattform mit dem Modell der Neumayer-Station. Pressen die Kinder das Wasser in die Behälter der „Ständer-Spritzen“, fahren deren Drücker aus, wird das Modell der Station angehoben. Anschließend wird nacheinander aus jedem einzelnen dieser 16 Standbeine das Wasser wieder in die mit ihm verbundene Spritze gedrückt und unter den eingefahrenen Ständer ein Holzklötzchen geschoben. Genau wie beim Original, nur dass hier das Klötzchen den Schnee ersetzt.

Klassenlehrerin Sandra Karp hat diese Exkursion ins Pfälzermuseum zusammen mit ihrer Kollegin Monika Bernzott als Teil des naturwissenschaftlichen Unterrichts organisiert. Nach dem Vormittag haben die Speyerer Schüler Monika Kallfelz ein ganzes Bündel von Fragen und Arbeitsaufträgen mit auf die „Polarstern“-Reise gegeben: „Gibt es eine Badewanne mit warmem Wasser drin“, wird sich auf einem der Zettel angesichts der eisigen Temperaturen bei der Neumayer-Station erkundigt. Was passiert dort mit dem Müll, gibt es in der Antarktis Handy-Empfang,

## ZUR SACHE

### Pfalz und Antarktis

Namensgeber der deutschen Antarktis-Forschungsstation ist der Pfälzer Wissenschaftler Georg von Neumayer (1826 – 1909). Ihm beziehungsweise der Polarforschung widmet das Bad Dürkheimer Pfälzermuseum für Naturkunde einen eigenen Ausstellungsbereich. Neumayer drückte unter anderem bei dem genialen Mathematiker Friedrich-Magnus Schwerd in Speyer die Schulbank, der ihn für Physik und Astronomie begeisterte. Übrigens: Damit Pfälzermuseums-Besucher ganz Ohr sind, haben Schüler der Bad Dürkheimer Carl-Orff-Realschule Texte zu Polarthemen verfasst, vorgetragen und aufgezeichnet. Per MP3-Player und Kopfhörer werden Interessierte mit diesem „Audio Guide“ zu 24 Stationen im Museum gelotst. (jüm)

was läuft dort im Fernsehen? Kein Zweifel: Für ihre geplanten täglichen Berichte von der „Polarstern“ werden Monika Kallfelz die Themen nicht ausgeben.

Bisher hat sie Kontakt mit über 20 Schulklassen, die sich für ihre Reise und ihre Berichte interessieren. Weitere Interessenten sind willkommen. Schließlich wird so eine Gelegenheit wie die „Polarstern“-Reise für eine rheinland-pfälzische Pädagogin so schnell nicht wieder kommen.

Nach dem Besuch ist Klassenlehrerin Karp begeistert: „Wir haben ganz viele Eindrücke mit nach Hause genommen.“ Besonders spannend findet sie, dass die Schüler die Frau persönlich kennen lernen konnten, die mit Forschern in die lebensfeindliche Antarktis aufbricht. Dadurch wird das Interesse an ihren täglichen Berichten umso größer sein.

## INFO

Schulklassen, die sich vorab für die „Polarstern“-Expedition und die Antarktis interessieren, können mit Monika Kallfelz unter der Telefonnummer 06322/941331 Kontakt aufnehmen.

## AN RHEIN UND SAAR

### Beck: Kein Wort zu Beutel

**MAINZ (kad).** Ministerpräsident Kurt Beck, zugleich SPD-Landesvorsitzender, lehnt es ab, sich zu dem auch in der eigenen Partei immer heftiger umstrittenen Mainzer Oberbürgermeister Jens Beutel (SPD) zu äußern. Beutel war zuletzt in die Kritik geraten, weil er offenbar bei einer Delegationsreise in Ruanda eine Getränke-rechnung nicht bezahlt hat. Innenminister Roger Lewentz (SPD) ist dem Vernehmen nach eingesprungen (wir berichteten am Dienstag). Zwei oder drei Gläser Wein oder ein Bier seien kein Grund, dass ein Ministerpräsident Erklärungen abgibt, sagte Beck gestern in Mainz. Etwas anderes sei es, wenn Beutel erneut für das Amt des Oberbürgermeisters kandidieren wolle. Dann würde er vielleicht intervenieren, aber auch nicht öffentlich, so Beck. Beutels Amtszeit endet 2013. Der Oberbürgermeister steht in der Kritik, weil er sich zu umstrittenen Reisen hat einladen lassen. Als Zeuge im Prozess gegen den Ex-Wohnbau-Chef Rainer Laub (CDU) fiel Beutel vor wenigen Tagen mit Erinnerungslücken auf.

## PFALZ KOMPAKT



### Keuren gegen Parkplatz

In der **Landauer** Südstadt kehren Bürger ab 1. November 16 Straßen selbst. Dafür entfallen Parkverbote, weil die städtische Straßenreinigung nicht mehr mit ihren Fahrzeugen anrücken muss. Die Schilder (unser Bild) sind bereits verhängt; daneben entfallen künftig die Gebühren. Der Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau erfüllt damit einen Wunsch der Bürger, die unter Parkplatznot leiden. Bis Ende 2012 soll nun getestet werden, ob die Rechnung „Keuren gegen Parkraum“ langfristig auch stimmt. (swz/Foto: Iversen)

### Tödlicher Unfall

Bei einem Unfall im Parkhaus des **Ludwigshafener** Rathaus-Centers ist am Dienstag ein 87-jähriger Mann tödlich verletzt worden. Der Polizei zufolge war er mit seinem Wagen aus noch ungeklärter Ursache auf der Auffahrtsrampe gegen ein Begrenzungsgeländer geprallt. (swz)

### Eine Woche früher

Voraussichtlich am 28. Oktober – statt 4. November – verschwindet die Baustelle auf der Autobahn 650 am **Oggersheimer Kreuz**. Wie der Landesbetrieb Mobilität gestern mitteilte, können die Instandsetzungsarbeiten an der Brücke vermutlich eine Woche früher als gedacht beendet werden. Freie Fahrt soll wieder ab November herrschen, wenn die Baustelle abgebaut und das Tempolimit aufgehoben ist. (swz)

## PERSONALNOTIZEN

**Karl Peter Bruch** (SPD), früherer rheinland-pfälzischer Innenminister, ist mit dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse geehrt worden. Die Auszeichnung überreichte ihm Ministerpräsident **Kurt Beck** gestern in Mainz. Der 65-Jährige habe das Land durch sein Engagement mitgeprägt, so Beck. Als Beispiele nannte er die Kommunal- und Verwaltungsreform und Bruchs Einsatz für den Erhalt von US-Militärstandorten. (dapd)

**Franz-Josef Zimmermann** (Kaiserslautern) ist zum Vorsitzenden des Bunds Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure (BDB), Rheinland-Pfalz, gewählt worden. Er setzte sich bei der Landestagung in Koblenz in einer Kampfabstimmung gegen den bisherigen Vorsitzenden **Dieter Dankert** (Mainz) durch. Im BDB sind 20.000 Architekten und Ingenieure des Bauwesens organisiert (www.baumeister-online.de). (swz)

## HEIT SCHUNN GELACHT?

„Gerda, wie war dann es Esse in deiner Urlaubs-Pension?“ „Sehr abwechslungsreich – die hatten für die gleich Supp acht verschiedene Name un fer de Kaffee fünfe...“ (waw)

ANZEIGE

ANZEIGE

## 500 Jahre Reformation

Vortrags- und Gesprächsabend mit Martin Graff, Gedankenschmuggler, Elsässer, Theologe



Martin Graff

### Martin Luther und der Weg nach Europa

Moderation: Michael Garthe, Chefredakteur DIE RHEINPFALZ  
Hartmut Metzger, Chefredakteur Evangelischer Kirchenbote

### Heute, 19 Uhr, Dreifaltigkeitskirche in Speyer

Tickets erhalten Sie in allen RHEINPFALZ-Geschäftsstellen und teilnehmenden RHEINPFALZ-Servicepunkten. Die Abendkasse ist ab 17 Uhr geöffnet.

1,00 Euro Ermäßigung für RHEINPFALZ-CARD-Inhaber (4,00 Euro statt 5,00 Euro)

Die Anzahl der Sitzplätze ist begrenzt. Im Anschluss laden wir Sie in die benachbarte Heiligegeistkirche zu einem kleinen Umtrunk ein.

Aus Liebe zur Wahrheit: Speyerer Thesen zur Reformation 1517 # 2017

Abbildung: Gedächtniskirche Speyer

Für uns hier. DIE RHEINPFALZ



756728\_30\_3

# „Es ist eine reizvolle Aufgabe“

INTERVIEW: Renate Pepper und die Medienzentrale

Die ehemalige SPD-Landtagsabgeordnete **Renate Pepper** soll die Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK) mit Sitz in Ludwigshafen leiten. Der achtköpfige Hauptausschuss der LMK-Verbandsversammlung hatte am Dienstag einstimmig beschlossen, dass sie im Dezember ihr Konzept vorstellen soll; ihre Wahl ist für 13. Februar geplant (wir berichteten). **Andreas Ganter** unterhielt sich mit **Pepper** über ihre Schwerpunkte als Direktorin und ob sie aus dem Landesnorden in die Pfalz ziehen will.

**Frau Pepper, Sie haben 2011 nicht mehr für den Landtag kandidiert, wollten die Rente genießen. Ist Ihnen zu Hause langweilig geworden, oder warum bewerben Sie sich jetzt als Direktorin der Landesmedienanstalt?** Ich habe mich im März aus der Politik verabschiedet. Ich habe eine Auszeit gebraucht. Der plötzliche Tod von LMK-Direktor Manfred Helmes Anfang September war ein großer Schock für mich. Damit hätte ich nicht gerechnet.

**Hatten Sie schon vorher mit dem Posten geliebäugelt?** Turnusgemäß wäre Herr Helmes noch zwei Jahre im Amt geblieben, dann wäre der Abstand für mich einfach zu groß gewesen.

### Aber?

Schon zu seinen Lebzeiten hatten wir über die Nachfolge diskutiert. Nach seinem Tod hatten mich viele angesprochen, ob ich die Stelle übernehmen wolle. Ich habe mir das selbst auch überlegt, es ist eine reizvolle Aufgabe.

**Sie wurden einstimmig nominiert, vermutlich gibt es keinen Gegenkandidaten?**



Bald ein Zimmer in Ludwigshafen? Die designierte LMK-Direktorin **Renate Pepper**. ARCHIVFOTO: DAPD

Noch bin ich nicht gewählt. Die letzte Entscheidung hat die Versammlung. Aber ich denke, dass der Beschluss des Hauptausschusses auch darauf zurückzuführen ist, dass wir in der Versammlung ein gutes Verhältnis hatten – über Parteigrenzen hinweg. Und ich hoffe, das bleibt auch weiter so.

### Im Dezember sollen Sie ihr Konzept vorstellen. Wie sieht das aus?

Ich möchte noch nicht zu viel vorweg sagen, aber ich habe drei Schwerpunkte: Digitalisierung, Finanzierung der Landesmedienanstalten und die Weiterentwicklung der Landesmedienanstalten.

### Sie wohnen im Norden von Rheinland-Pfalz, ziehen Sie in die Pfalz, wenn Sie die Stelle bekommen?

Ich liebe meinen Heimatort Dattelnberg, aber ich schätze auch Ludwigshafen und das Kulturangebot der Stadt. Ich plane, mir dort ein Zimmer unter der Woche zu nehmen.